

Sehr geehrte Damen und Herren,
nachfolgend die heutige Presseaussendung des VCÖ. Seit Jahresanfang kamen in Oberösterreich bereits 49 Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben, informiert der VCÖ. In den kommenden Wochen heißt es besonders achtsam zu sein. In den vergangenen Jahren passierten im August viele Verkehrsunfälle, macht der VCÖ aufmerksam.

VCÖ-Medieninformation
OÖ | Verkehr | Verkehrssicherheit | VCÖ

August war in Oberösterreich im Vorjahr ein sehr unfallreicher Monat

- **Freizeitziele gut mit Öffentlichem Verkehr und Fahrrad erreichbar machen**

VCÖ (Wien, 3. August 2018) - **Seit Jahresanfang kamen in Oberösterreich bereits 49 Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben, informiert der VCÖ. In den kommenden Wochen heißt es besonders achtsam zu sein. In den vergangenen Jahren passierten im August viele Verkehrsunfälle**, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse zeigt, **macht der VCÖ aufmerksam**. Der VCÖ spricht sich für verstärkte Maßnahmen gegen die Hauptunfallursachen Schnellfahren und Ablenkung. Zudem ist der **Öffentliche Verkehr** weiter auszubauen, Freizeitziele sollen gut mit Bahn und Bus erreichbar sein.

10 Todesopfer und 837 Verletzte. Das ist die traurige Opferbilanz des Straßenverkehrs in Oberösterreich im vergangenen August. Damit wies der August nach dem Juli die zweithöchste Anzahl an Verkehrstoten auf, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse zeigt. Auch in den Jahren davor passierten im August mehr Verkehrsunfälle als im Schnitt der anderen Monate.

Die Gründe für die hohe Anzahl schwerer Verkehrsunfälle im August sind vielfältig. Zum einen gibt es verstärkten Freizeit-, Urlaubs- und Motorradverkehr. Zum anderen kann Hitze die Konzentration und damit die Reaktionsgeschwindigkeit verschlechtern, macht der VCÖ aufmerksam. Auch Übermüdung durch Schlafstörungen infolge der Hitze kann das Unfallrisiko erhöhen. Zudem verleiten scheinbar optimale Fahrbahnverhältnisse zu höherem Tempo, was fatale Folgen haben kann.

"Das Bewusstsein, dass Tempolimits einzuhalten sind, ist österreichweit zu stärken", stellt VCÖ-Sprecher Christian Gratzer fest. In Österreich kamen heuer bereits 230 Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben gekommen. Damit waren in Österreich in sieben Monaten so viele Verkehrstote zu beklagen wie in der Schweiz im gesamten Vorjahr. Die Schweiz zählt zu den verkehrssichersten Staaten Europas. Neben dem dichten Bahnnetz tragen unter anderem viel Verkehrsberuhigung im Ortsgebiet, niedrigere Tempolimits (Tempo 80 auf Freilandstraßen, Tempo 120 auf Autobahnen) sowie eine geringe Toleranz beim Überschreiten von Tempolimits zur hohen Sicherheit bei.

"Eine niedrige Toleranzgrenze beim Überschreiten von Tempolimits schärft das Bewusstsein, dass Tempolimits einzuhalten sind. Dieses Bewusstsein ist für die Sicherheit auf allen Straßen sehr wichtig, denn ein paar km/h können darüber entscheiden, ob es zu einem Unfall kommt oder das Fahrzeug rechtzeitig stehen bleibt", weist VCÖ-Sprecher Gratzer darauf hin, dass sich der Anhalteweg (Reaktionsweg und Bremsweg) mit dem Tempo deutlich erhöht.

Wenn beispielsweise ein Pkw mit 130 km/h bei optimalen Bedingungen - trockene Fahrbahn, sehr gute Reifen und Bremsen - einen Anhalteweg von 101 Metern hat, dann hat dieser bei 140 km/h einen Anhalteweg von 115 Metern und nach 101 Metern noch eine Geschwindigkeit von 57 km/h, mit 155 km/h verlängert sich der Anhalteweg auf 137 Meter und nach 101 Metern beträgt das Tempo noch 92 m/h. Ein Zusammenstoß mit diesem Tempo endet mit sehr hoher

Wahrscheinlichkeit mit schwersten oder gar tödlichen Verletzungen. Ist die Fahrbahn zwar trocken, aber Reifen und Bremsen nicht im Top-Zustand, dann verlängert sich der Anhalteweg bei 155 km/h auf 158 Meter.

Wer das Motto "gleiten statt rasen", "Don't drink & drive" und "Don't phone & drive" beherzigt sowie aufmerksam und rücksichtsvoll fährt, reduziert das eigene Unfallrisiko. Darüber hinaus ist die Verkehrsüberwachung der Exekutive sehr wichtig, um die Autofahrer und anderen Verkehrsteilnehmer vor Dränglern, Rasern oder Alko-Lenkern zu schützen.

Um die Unfallzahlen in den Sommermonaten zu reduzieren, ist es zudem wichtig, dass beliebte Freizeitziele gut mit **Öffentlichem Verkehr** erreichbar sind. Denn Bahn und Bus sind um ein Vielfaches sicherer als Pkw, Moped oder Motorrad, betont der VCÖ. Auch eine gute und sichere Rad-Infrastruktur trägt dazu bei, dass mehr Menschen auf das Fahrrad umsteigen und die Verkehrssicherheit steigt. So soll es zwischen Siedlungen und dem nächsten Ortsgebiet immer eine sichere und gute Radverbindung geben, ebenso zu beliebten Freizeitzielen und Bahnhöfen.

VCÖ: August zählt in Oberösterreich zu den unfallreichsten Monaten des Jahres (Unfallbilanz je Monat im Jahr 2017)

Juli: 14 Verkehrstote / 693 Unfälle / 891 Verletzte

August: 10 Verkehrstote / 633 Unfälle / 837 Verletzte

April: 9 Verkehrstote / 518 Unfälle / 686 Verletzte

Juni: 6 Verkehrstote / 715 Unfälle / 928 Verletzte

Mai: 6 Verkehrstote / 676 Unfälle / 861 Verletzte

September: 6 Verkehrstote / 529 Unfälle / 709 Verletzte

November: 6 Verkehrstote / 489 Unfälle / 640 Verletzte

Dezember: 6 Verkehrstote / 400 Unfälle / 554 Verletzte

Februar: 6 Verkehrstote / 316 Unfälle / 423 Verletzte

Jänner: 5 Verkehrstote / 434 Unfälle / 654 Verletzte

Oktober: 4 Verkehrstote / 545 Unfälle / 707 Verletzte

März: 4 Verkehrstote / 408 Unfälle / 546 Verletzte

Quelle: Statistik Austria, VCÖ 2018

Für Rückfragen stehe ich unter (01) 8932697 oder (0699)18932695 gerne zur Verfügung.

Beste Grüße
Christian Gratzner
VCÖ-Kommunikation